Personelles

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **51 (1944)**

Heft 10

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

des Tessiner Handwerkes. Hier kommt die Tessiner Produktion in interessanter Weise zur Schau.

Ist die Fiera in ihrer heutigen Form erst neuen Datums, so kann Lugano doch auf eine fast tausendjährige Vergangenheit als wichtige Messestadt zurückblicken. Denn seit ungefähr dem Ende des 10. Jahrhunderts fand dort jährlich ein großer Markt, der Lauiser Markt, statt, zu dem Kaufleute aus der Schweiz und aus Italien in großer Zahl herbeiströmten. Besonders wichtig war der Viehhandel. Große Herden wurden über den Gotthard getrieben, um an italienische Händler verkauft zu werden. Erst die Eröffnung der Gotthardbahn hat dem Lauiser Markt ein Ende bereitet. An dessen Stelle ist vor über einem Jahrzehnt die Schweizer Messe Lugano ins Leben gerufen worden. Sie übt wieder eine große Anziehungskraft aus.

Wer das Nützliche mit dem Angenehmen verbinden will, wer insbesondere die Tessiner Produktionskräfte und ihre Erzeugnisse kennen lernen will, der wird bei einem Besuch dieser Veranstaltung bestimmt auf seine Rechnung kommen. Und sehr häufig wird er in den Ständen und auf den ausgestellten Waren das Armbrustzeichen, die gesetzlich geschützte schweizerische Ursprungsmarke antreffen.

Wer Armbrustwaren kauft, kauft Schweizer Waren.

Schweiz. Ursprungszeichen — Pressedienst.

Firmen-Nachrichten

Auszug aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt

Seidenwarenfabrik vorm. Edwin Naef AG. in Zürich 1. Dr. Moritz Baumann-Naef, Verwaltungspräsident, und Otto Brändli, nun Verwaltungsratsmitglied und Direktor, führen anstelle der Einzelunterschrift nun Kollektivunterschrift. Arnold Landolt wurde zum Direktor ernannt; er führt wie bisher Kollektivunterschrift. August Huber und Max Rüegger führen anstelle der Kollektivprokura nun Kollektivunterschrift und eine weitere Kollektivunterschrift wurde erteilt an Julius Kunz, von Wald (Zürich), in Zollikon.

Aktiengesellschaft vorm. W. Achtnich & Co., in Winterthur 1, Herstellung und Verkauf von Textilfabrikaten aller Art, usw. Witwe Louise Achtnich, geborene Glitsch, ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; deren Unterschrift ist erloschen. Neu wurden in den Verwaltungsrat gewählt: Jakob Kaufmann-Achtnich, von und in Winterthur, und Dr. med. Karl Villinger-Achtnich, von Winterthur, in Schaffhausen. Die Genannten führen Kollektivunterschrift unter sich oder je mit einem der übrigen Kollektivzeichnungsberechtigten.

Stoffel & Co., in St. Gallen, Kommanditgesellschaft, Fabrikation und Handel von Geweben und Garnen. Die Prokuren von Werner Kaufmann und Max Fischer sind erloschen.

Färbereien Schetty AG., in Basel. In der Generalversammlung vom 25. August 1944 wurden die Statuten geändert. Der Verwaltungsrat besteht nun aus drei bis sechs Mitgliedern.

Färberei Knecht AG., in Romanshorn. Unter dieser Firma wurde eine Aktiengesellschaft errichtet. Ihr Zweck ist die Uebernahme und der Weiterbetrieb der bisher unter der Firma „Färberei Knecht Romanshorn" in Romanshorn geführten Färberei, chemischen Waschanstalt und Wirkerei. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000 und ist eingeteilt in 100 Inhaberaktien zu Fr. 500, die durch die Sacheinlage voll liberiert sind. Der Verwaltungsrat besteht aus drei Mitgliedern, nämlich: Otto Knecht sen., Präsident und Otto Knecht jun. sowie Max Knecht, Mitglieder; alle von Wald (Zürich), in Romanshorn. Otto Knecht sen. und Otto Knecht jun. führen Einzelunterschrift. Geschäftsdomizil: Alleestraße 57 und 59.

Personelles

Heinrich Stauffacher-Spörri †. Mit ihm ist am 12. September in Schwanden ein Webeblätterfabrikant heimgegangen, fast 84 Jahre alt, der es verdient, daß ihn unser Blatt entsprechend würdigt. Es will etwas heißen, mehr als ein halbes Jahrhundert lang diesen heiklen Beruf auszuüben, der so große Anforderungen stellt. Aber es war Vater Stauffacher ein außerordentlicher Fleiß und eine nie erlahmende Energie angeboren. Dazu kamen dann fachliche Tüchtigkeit, verbunden mit seriöser Geschäftsführung. Auf diesen Grundlagen entwickelte sich seine angesehene und leistungsfähige Firma, dank auch der Zusammenarbeit mit seinem Sohne Heinrich.

Bergwanderungen waren seine ideale Erholung. Wer den Verstorbenen näher kennen lernte, schätzte ihn als aufrechten, mit hohen Charaktereigenschaften ausgestatteten Mann. A. Fr.

Literatur

„Die Elektrizität" Heft 3/1944, Verlag Elektrowirtschaft, Bahnhofplatz 9, Zürich 1.

Das Umschlagsbild, eine Artistin im Scheinwerferlicht, steht in inniger Beziehung zum Inhalt des Heftes, dessen immer wiederkehrendes Thema Elektrizität ist. Unerschöpflich sind die Gebiete, in denen die Kraft der Elektrizität eine Rolle spielt.

Nach sinnvollen Gedanken über das „Licht" und nach einigen Zeilen an die Leser, hören wir Wesentliches über die Kraft der Sonne anhand von anschaulichen Zeichnungen und statistischen Zahlen. Wir anerkennen dankbar, daß sich durch diese geschickten Darstellungen leicht verstehen läßt, wie sich die Technik heute zu unserem Nutzen verwandeln kann.

Kleine photographische Ausschnitte klären uns über Arbeitsbeschaffung auf und der dazugehörige gehaltvolle Aufsatz zeigt uns, wie unsere nationale Energie, die Elektrizität, in Stadt und Land Arbeit beschaffen und sie erleichtern hilft. „Wasserbauten in frühgeschichtlicher Zeit" handelt von den ungeheuren, großartigen Bauten, die in den ältesten Weltreichen, in Aegypten und in China tausende von Jahren vor Christus erstellt wurden.

Köstlich sind die Memoiren der Herrschaftsköchin Sophie Bünzli! Wir werden in „40 Grad unter Null" in die elektrisch betriebenen Kühlhäuser begleitet. Fleisch, Gemüse und Früchte lagern hier in frischem Zustande für die Notzeiten. Verschiedene Verfahren werden angewendet, um das Gut im sofortgefrorenen Zustande zu erhalten, und wir vernehmen auch, daß die epochemachende Idee der Tiefkühlung, von Gelehrten den Bewohnern der Arktis, den Eskimos, abgelauscht wurde, die ihre getöteten Fische und Robben jahrelang in Schnee- und Eishäusern aufbewahren.

Es ist schon so: Jede Hausfrau muß sich freuen, dieses — scheinbar unscheinbare — aber erstaunlich gehaltvolle